

OGELSCHUTZ LANDQUART

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ

PRÄSIDENT: STEFAN LINDER, EICHWEG 27, 7203 TRIMMIS, TELEFON 081 353 14 42, E-MAIL: stefi.linder@bluewin.ch
www.vogelschutz-landquart.ch • Konto GKB 00 329.292.400 / IBAN: CH90 0077 4000 3292 9240 0

REDAKTION FOCUS NATUR: HEINER HUBBUCH (HH), TITTWIESENSTR. 9, 7000 CHUR, 081 284 91 29 / heiner.hubbuch@mac.com

Ausgabe 2/2016 (April)

VORSCHAU EXKURSIONEN

Zweitägige Exkursion ins Piemont Samstag-Sonntag 28./29. Mai 2016

Ziel sind die Reisfelder bei Vercelli im Piemont. Schon im Mittelalter haben die Spanier dort mit dem Reisanbau begonnen. Diese Reisfelder und ihre Umgebung haben sich zu ökologisch wertvollen Lebensräumen entwickelt und wurden in den letzten Jahrzehnten von vielen Vogelarten, die an Feuchtgebiete gebunden sind, als Brutplatz akzeptiert und besiedelt.

Die charakteristischen Arten dieser Gegend sind Weissstorch, Braune Sichler, Löffler, Rohrdommel, Zwergdommel, Purpurreiher, Silberreiher, Seidenreiher, Nachtreiher, Rallenreiher, Rohrweihe, Knäkente, Stelzenläufer, Uferschnepfe und die Trauerseeschwalbe. Seit 1996 brütet der Heilige Ibis in den Reisfeldern. Er stammt ursprünglich aus Afrika und besiedelt nun langsam Europa. Das Gebiet ist auch auf dem Durchzug (Limikolen) und im Winter (Enten) attraktiv.

Organisation / Leitung: Silvio Castelli und Roberto Lardelli.



Heiliger Ibis (S.Castelli)

Es hat noch Platz für eine(n) Mitreisende(n). Interessenten können sich an Stefi Linder (079 259 13 22) wenden.

Öffentliche Exkursion am Dorffest Igis Samstag 25. Juni 2016

Anlässlich des Igiser Dorffestes bietet unser Verein allen Interessierten eine Vogelexkursion im Igiser Gebiet an. Auch Familien mit Kindern sind herzlich eingeladen. Leitung: Manuel Scussel und Sergio Wellenzohn.

Treffpunkt: 7:00 Uhr beim Schützenhaus Igis
Dauer: bis ca 12 Uhr
Verpflegung: aus dem Rucksack

Ringdrossel (S.Persenico)



Blumen- und Schmetterlings-Exkursion Feldis, Samstag 2. Juli 2016

Treffpunkt: 10:00 Uhr bei der Talstation des Sesselliftes Mutta (ca. 1.5 km unterhalb Feldis an der Strasse nach Scheid). Wir fahren zur Bergstation und nach der Wanderung wieder zurück zur Talstation (Preis: 15.-). Die Wanderung von der Bergstation zur Emser Skihütte „Term Bel“ (wo wir eine Kaffeepause einlegen) und zurück zur Bergstation dauert ca. 1½ Stunden. Als Führer begleitet uns **Werner Poplutz**, der das Gebiet sehr gut kennt und uns die vielfältige Insektengruppe der Tagfalter und die fantastische Alpenflora zeigen wird.

Individuelle Anreise: mit dem ÖV (RhB nach Rhäzüns, Luftseilbahn nach Feldis) oder mit dem PW (via Tomils - Scheid zur Talstation Mutta), bitte Fahrgemeinschaften bilden. Picknick aus dem Rucksack.



Apollo-Falter (W.Poplutz)

Zum Vormerken: am Sonntag, den 21. August 2016 findet eine Exkursion ins Rheindelta statt (nähere Angaben im nächsten ‚Focus Natur‘)

BERICHTE

Winterexkursion zur Vogelwarte Sempach und an den Flachsee Unterlunkhofen Samstag, 27. Februar 2016

Am Samstag, den 27. Februar 2016, versammelten sich 49 Personen an verschiedenen Haltestellen, um von Sergio Lanfranchi im bewährten Reiscar der Post zur ersten diesjährigen Exkursion gefahren zu werden. Die Ziele waren die Vogelwarte in Sempach und der Flachsee in Unterlunkhofen.

Schon unterwegs hielten die Reisenden die Augen offen und entdeckten immer wieder Mäusebussarde, Graureiher und Möwen, die sich in den angrenzenden Wiesen aufhielten.

Das neue Besucherzentrum der Vogelwarte in Sempach beeindruckte schon von aussen mit seinem grosszügigen Lehmgebäude, dem ersten dieser Art in der Schweiz. Neugierig betraten wir das geräumige Foyer mit Holzdecke und Fensterwand zum See. Eine der Volièren grenzt an das Foyer, so dass man Kaffee trinkend einheimische Vögel beobachten kann, die entweder aus der Pflegestation stammen oder aus Zuchten, wie Rebhühner, Kiebitze und Turteltauben. Die Umgebung ist naturnah und beispielhaft gestaltet und lädt ein zum Flanieren und Geniessen. Wir erfahren, dass die Anlage die Anforderungen für das Label Minergie P und Eco erfüllt.



Silberreiher (H.Borgmann)

Von der Ausstellung sind alle fasziniert und begeistert. Sie spricht alle Sinne an, ist sehr persönlich und auch witzig aufgemacht. Der 40 minütige Film über die heimische Vogelwelt hat eine Auszeichnung verdient und ist unbedingt zu empfehlen.

In der interaktiven Erlebniswelt „Überleben“ vergisst man sich und taucht in die Welt der Vögel ein, erlebt so ein Vogelleben mit, freut sich, staunt, erschrickt und entscheidet sich. Den Eingang bildet ein riesiges Ei. Vor dem Betreten wird man beringt, um dann am Ende dieses „Vogelleben-Umgangs“ als Mitglied einer Vogelart herauszukommen, welche aus den Informationen des Rings berechnet wurde. Man sah viele zufriedene Gesichter und auch ein paar ratlose, wenn ihnen „ihre“ Vogelart doch ein wenig zu farbig oder zu laut, zu sportlich oder zu fremd vorkam. Zu heiteren Gesprächen hat es jedenfalls geführt und vielleicht hat sich der eine oder die andere gedacht: „Und er passt halt doch zu ihm!“

Eine dritte Ausstellung widmet sich der Stimme und dem Gesang, die „Singfonie“. Ein männlicher Roboter und eine weibliche Roboterin führen die Besucher in die Kommunikation der Vogelwelt ein. Noch vieles wäre zu berichten aus diesem vielfältigen Zentrum, am besten planen Sie selbst einen Besuch.



Rotmilan (Ch. Meier-Zwicky)

Am Mittag ging die Fahrt weiter nach Unterlunkhofen an den Flachsee, ein Biotop von nationaler Bedeutung. Die Stauung der Reuss wurde bei der Renovation im Jahre 1975 bewusst als Wasservogelreservat gestaltet. Bei den Vögeln scheint der Ort bekannt zu sein, so dass wir nicht lange suchen mussten, um verschiedenste Arten zu entdecken. Bezaubert waren wir von den Bekassininen, die mit ihren langen geraden Schnäbeln im Gras nach Leckerbissen suchten. Die kleinen Zwergtaucher, die unermüdlich nach Fressbarem tauchten, die Goldammern mit ihren Jungen, die im Baum am Ufer hin und her flogen, Schwanzmeisen, ganze Cliquen von Krickenten, Mittelmeermöwen und Graugänse freuten uns gleichermassen wie die Schnatterenten, Löffelenten, Brandgans, Teichhühner und noch viele mehr, im Gesamten etwa 46 Arten.

Im Restaurant Hecht wurden uns Kuchen und Kaffee serviert, so dass wir uns gestärkt und zufrieden auf den Heimweg machen konnten. Im Bus erhielten wir dann noch eine besondere Kostprobe von Simons Gesangs- und Dichtkunst, die er als Dank für Stefi, der die ganze Exkursion wieder vorbildlich organisiert und eingefädelt hatte, zum Besten gab. Wir schliessen uns diesem Dank an. Auch Sergio, unserem vertrauenswürdigsten und humorvollen Chauffeur, gehört unsere Dankbarkeit. (Bericht: R.Tanner)

Artenliste (45 Arten): Höckerschwan, Graugans, Brandgans, Stockente, Schnatterente, Spiessente, Pfeifente, Krickente, Tafelente, Reiherente, Gänsesäger, Zwergtaucher, Haubentaucher, Kormoran, Silberreiher, Graureiher, Weisstorch, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Teichhuhn, Blässhuhn, Kiebitz, Bekassine, Lachmöwe, Mittelmeermöwe, Schwarzspecht, Grünspecht, Bachstelze, Singdrossel, Wacholderdrossel, Amsel, Rotkehlchen, Zaunkönig, Kohlmeise, Blaumeise, Schwanzmeise, Kleiber, Elster, Dohle, Rabenkrähe, Star, Haussperling, Feldsperling, Buchfink (Zusammenstellung: M.Scussel)



Rohrammer w. (S.Linder)

Jubiläum 50 Jahre VSL Grillfest am Samstag, 4. Juni 2016

Alle Vereinsmitglieder und ihre Angehörigen sind herzlich eingeladen, das Vereinsjubiläum mit einem gemütlichen Fest zu feiern. Die Kosten für Essen und Trinken werden von der Vereinskasse übernommen. Der Anlass findet beim – oder je nach Witterung auch im – **Schützenhaus beim Eichrank Igis** statt (in der Nähe von Schloss Marchslins).

Das Programm:

- 8.30 h Exkursion in der Umgebung (ca. 2 h)
- ab 11 h Apéro
- ab 12 h Grill-Menu (bis ca. 14 h)
- ab 14 h Kaffee und Dessert
- ca. 16 h Ende

Selbstverständlich ist allen freigestellt, ob sie das ganze Programm oder nur Teile davon besuchen wollen. Der Vorstand hofft auf rege Beteiligung.

Anmeldung (für die Organisation der Verpflegung) bis am 25. Mai an Uschy Schmid: uschi.schmid@bluewin.ch oder 081 332 32 62)



Kernbeisser (Ch. Meier-Zwicky)

Mutationen im Vorstand

Kari Zombori, seit 2008 als Aktuar im Vorstand und ausserdem für die Betreuung der Nistkästen zuständig, ist anlässlich der letzten GV im vergangenen Februar zurückgetreten. Als Dank für seine grossen Verdienste wurde er unser neuestes Ehrenmitglied. Das Amt der Aktuarin versieht nun **Rita Tanner**, während **Manuel Scussel** seit letztem Herbst die Pflege der Nistkästen übernommen hat.

Neu ist **Sergio Wellenzohn** in den Vorstand gewählt worden. Er wird Stefi als Vize unterstützen und bei der Vorbereitung und Organisation der Exkursionen entlasten. Wir freuen uns über diese Verstärkung und Verjüngung unseres Teams und heissen Sergio herzlich willkommen.



Kari



Sergio



Schwarzkehlchen (J. Trebs)

Aus der Vereinsgeschichte 1966 - 1990

Am 23. April 1966 erfolgte die Gründung unter dem Namen VSLU:



VOGELSCHUTZVEREIN LANDQUART UND UMGEBUNG

Treibende Kraft waren, im RhB-Zentrum Landquart eigentlich naheliegend, vor allem Bähler. 1966-1976 war *Fritz Nigg* (Landquart) Präsident, ein versierter Ornithologe und engagierter Naturschützer und einer der Hauptinitianten bei der Vereinsgründung. Die Mitgliederzahl lag anfangs bei 55, der Jahresbeitrag betrug Fr. 5.–. Schon damals waren das Anbringen und die Pflege von Nistkästen ein zentrales Anliegen, auch Sitzstangen für Greifvögel wurden aufgestellt. Der Verkauf von Vogelfutter sollte die Vereinskasse aufbessern. Rasch wurde eine Meldestelle für Vogelbeobachtungen eingerichtet, und unter den Mitgliedern waren ausserordentlich fleissige Beobachter und Melder, wie die Publikation jener Jahre in den regelmässig erscheinenden „Mitteilungen“ des Vereins belegt.

Nach dem Hinschied von Fritz Nigg übernahm *Robert Widmer* (Jenins) während der Jahre 1976 - 1979 das Präsidium. Der Einsatz für die Avifauna und naturnahe Habitate bildeten weiterhin den Schwerpunkt der Vereinsarbeit. In den späteren 70er Jahren ging es vor allem um Naturpflegearbeiten an den Maienfelder Teichen (Rheinauen).

Als dritter Präsident stand 1979-1981 *Hannes Jenny* (Landquart) dem Verein vor; er war bereits 1973 (als Schüler!) dem VSLU beigetreten und hatte die Aufgabe des Aktuars und die Herausgabe der „Mitteilungen“ übernommen. Ende der 70er Jahre wurde bei der Mitgliederzahl die Hundertermarke erreicht. 1980 übernahm der Verein die Pflege des Biotops Dunkeläuli, im April und November wurden dort die ersten Pflagetage veranstaltet.



Dunkeläuli, 22.11.80 (Bild: H. Jenny)

Anfangs der 80er Jahre gab es Pläne, im Rhein zwischen Reichenau und Sargans insgesamt 8 Staustufen zu errichten. Zusammen mit anderen Umweltverbänden hat sich auch der VSLU gegen dieses überraschende Projekt zur Wehr gesetzt.

1981 - 1990 übernahm *Hansueli Tinner* (Landquart) als vierter Präsident die Leitung des Vereins. der 1988 umbenannt wurde in NVLU

NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN LANDQUART
UND UMGEBUNG



1989 wurde die Quelle Felsenbach (Quellsumpf) neu gefasst und das Areal eingezäunt, wobei der Verein die Pflege dieses Biotops übernahm. In den 80er Jahren führte der NVLU ausserdem Pflahtag in einem weiteren Biotop durch: dem Nussloch-Weiher unterhalb Mastrils. 1989 wurde der Mitgliederbeitrag von Fr. 5.- auf Fr. 10.- erhöht.

Zur Geschichte eines Vereins können auch schwierige Zeiten gehören, und eine solche durchlebte der VSLU am Anfang der 90er Jahre. Es gelang nicht, das Amt des Präsidenten an der GV vom 14. März 1990 neu zu besetzen, und in den folgenden Jahren scheinen die Vereinsaktivitäten auf Sparflamme gelaufen zu sein. Aber eine Auflösung des Vereins kam nicht in Frage, und der Vorstand blieb im Amt, obwohl keine GV mehr durchgeführt wurde, bis 1994, „nach dreijähriger Ruhepause“ die Wiederbelebung des Vereins erfolgte (dazu mehr in einer der nächsten Ausgaben des ‚Focus Natur



Gartenrotschwanz (M.Vogel)

Biotoppflege

Der nächste Einsatz wird den Gandalöser (Entfernen der Luzernen) und die Böschung beim Plantahof (Mähen von Hand zwischen den angepflanzten Hecken) betreffen. Die weiteren Pflahtag im Gandalöser, Dunkeläuli und Quellsumpf folgen im Herbst. Die Arbeit am Gleisspindel wird nicht mehr weitergeführt, weil die Zukunft des Biotops ungewiss ist und die Pflege, gemessen am Ertrag, sehr aufwendig war. Die Einladung zu den Einsätzen wird wie immer durch Luzi Räch erfolgen.



Dickkopffalter (H. Tinner)



Dunkeläuli (H. Hubbuch)



Bergmolch (S. Linder)

Ich danke allen, die mir Bilder zur Verfügung gestellt und damit geholfen haben, unsere Vereinszeitung möglichst attraktiv zu gestalten. Wer ein gelungenes Foto hat, das ich in eine der kommenden Ausgaben einfügen könnte, kann es mir entweder per e-mail oder als Dropbox-Link oder auch über Stefi Linder zustellen. Herzlichen Dank auch an Rita Tanner und Hansueli Tinner für ihre Berichte, sowie an Hannes Jenny, der seine Unterlagen zur Verfügung gestellt hat und an Stefi Linder für seine Vor- und Mitarbeit. (HH: heiner.hubbuch@mac.com)

Das Biotop Dunkeläuli

Unser langjähriger Kassier (32 Jahre!), Gründungs- und Ehrenmitglied Hans Schlegel hat sich sehr für dieses wertvolle Gebiet eingesetzt und wesentlich dazu beigetragen, dass es schliesslich als Biotop anerkannt und unter Schutz gestellt wurde.

*Die folgende kurze Darstellung der **Geschichte des Dunkeläuli** hat Hansueli Tinner im Januar 2013 verfasst:*

Seit Generationen wurde diese Quelle als Viehtränke genutzt und dann irgend einmal mit einem Brunnen aufgewertet. Diese Quellflur wird alljährlich von zahlreichen Amphibien als Laichplatz benutzt. Zusammen mit der östlich angrenzenden artenreichen Magerwiese (Gefranster Enzian) gewann das kleine Gebiet an ökologischer Bedeutung.

Neben anderen Gebieten wurde das Dunkeläuli 1976 durch einen Beschluss des Gemeindevorstandes Malans zum Pflanzen- und Pilzschutzgebiet erklärt. Dieser Beschluss wurde am 17. Mai 1976 durch den Regierungsrat genehmigt.

Im Einvernehmen mit der Gemeinde Malans wurde an der Generalversammlung des Vogelschutzverein Landquart und Umgebung VSLU vom 14. März 1980 beschlossen, das zusehends zweckentfremdete und stark eingewachsene Biotop in Pflege zu nehmen. Fortan wurde das Dunkeläuli jährlich vom VSLU, heute Vogelschutz Landquart VSL, pflegerisch bearbeitet. Im Oktober 1984 konnte dieses Feuchtbiotop mit einem Grosseinsatz des VSL und mit Hilfe einer Baumaschine (Trax) vergrössert und in östlicher Richtung erweitert werden.

Ein Begehren an das zuständige Kreisforstamt, das zum Ziel hatte, die Magerwiese von den eingewachsenen Pappeln und Birken zu befreien, wurde nach einer örtlichen Begehung vom damaligen Kreisförster abgelehnt. Inzwischen wurde unser damaliges Begehren in positiver Weise realisiert. Von wem hat der VSL keine Kenntnis.

Hansueli Tinner hat bei dieser Gelegenheit auch Pflegeziele formuliert, die in der Zwischenzeit zum grossen Teil umgesetzt worden sind.

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, die folgenden neuen Mitglieder in unserem Verein begrüssen zu dürfen:

Hans und Meta Aebli-Baier (Seewis-Dorf), Hermann und Hanni Erhard (Landquart), Regula Gschwend (Parpan), Ralph Triet (Maienfeld), Marcel Züger (Salouf)